

## **Willkommen im Südgelände, willkommen in der Kolonie Sonnenbad**



Sie haben es geschafft und einen Kleingarten gepachtet! Nicht erst seit der Corona-Pandemie wissen wir, dass das ein wahrer Luxus ist.

Der Garten ist ein Rückzugsort vom Alltagsstress, wir können die Natur beobachten, auf der Gartenbank sitzen und einmal nur hören, riechen, sehen und spüren ... Das sind nur einige Aspekte des Privilegs, das Kleingärtnerinnen und Kleingärtner auf ihrem kleinen Fleckchen Erde mit dem Stück Himmel darüber genießen können.

Auch der gesundheitliche Nutzen ist nicht zu unterschätzen. Das Anbauen von Obst und Gemüse in echter Bioqualität, dabei die Bewegung an der frischen Luft und das stressreduzierende innere Wohlbefinden sind weitere Pluspunkte!

Was macht eigentlich so großen Spaß am Gärtnern? Meist ist es die Freude daran, selbst gestalten zu können. Hier die Stauden, dort das Gemüse, hier ein neuer Obstbaum ... Kreative Ideen können verwirklicht werden, das sehen wir in der Vielfalt der Gärten um uns herum.

Mit der Unterschrift unter dem Pachtvertrag haben wir zugestimmt, uns an das Bundeskleingartengesetz zu halten. Durch dieses Gesetz ist die wirklich niedrige Pacht gesichert, die so eine Scholle im Grünen mitten in der Stadt erst erschwinglich macht. Aber die Flächen, auf denen sich die Kleingärten befinden, sind begehrt, der Platzbedarf für Schulen, Wohnungen und mehr ist groß. Damit das Gelände nicht zu Bauland erklärt wird und auch, damit wir bei den Nachbarn in der Umgebung Akzeptanz finden, weil auch sie vom Erholungswert der Kleingärten profitieren, müssen wir uns an die Regularien halten, die das Bundeskleingartengesetz vorgibt.

Dabei geht es zum Beispiel um die Heckenhöhe, die Laubengröße und besonders um die sogenannte „kleingärtnerische Nutzung“ der Parzelle. Was das bedeutet, hat Sven Wachtmann, der Landesgartenfachberater des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde e. V., in der Verbandszeitschrift „Der Gartenfreund“ (Februar 2022) zusammengetragen. Der Artikel befindet sich im Anhang dieses Schreibens. Bitte sorgfältig lesen, dieses Thema beschäftigt uns dauerhaft.

Ein Kleingarten soll demnach - neben der Erholung - vor allem dazu dienen, Gartenbauerzeugnisse für den Eigenbedarf zu produzieren. Insgesamt muss ein Drittel der Parzellenfläche für den Anbau von Obst und Gemüse genutzt werden. Dabei lautet die Faustregel: 10% der gesamten Parzellen-Fläche ist für Beete und/oder Hochbeete bereitzuhalten. Bitte bedenken Sie diese Vorgaben bereits bei der Planung von Baumaßnahmen auf der Parzelle.

Zu den Beetflächen zählen ein- und mehrjährige Gemüsepflanzen, Feldfrüchte und auch Erdbeeren. Darüber hinaus gehören Obstbäume, Beerensträucher, Rankgewächse sowie Nutzpflanzen für die Tierwelt und kleingärtnerische Sonderflächen wie Gewächshäuser, Frühbeete, Kompostanlagen zur kleingärtnerischen Nutzung.

Ein weiteres Drittel der Fläche soll blühen und dabei eine große Pflanzenvielfalt anstreben. Hierzu gehören zum Beispiel Ziersträucher (bis maximal 2,50 m Höhe), Staudenbeete, Hecken, Steinhaufen (im Gegensatz zu Schottergärten!) und Teiche, Nistmöglichkeiten und Winterschlafplätze für Tiere etc. Das letzte Drittel ist für die Erholung gedacht: für Laube, Terrasse, Rasenfläche und Wege.

Bevor Sie Obstbäume, Sträucher usw. einsetzen wollen, vergewissern Sie sich bitte, dass Sie die Mindestabstände zum Gartenzaun einhalten: Für Halbstämme und Buschbäume 1,00 m Abstand, für Spalierobst, Sträucher und Hecken 0,50 m Abstand. Bitte verzichten Sie auf hochstämmige Obstbäume. Sie werfen lange Schatten auch auf Nachbarparzellen, sind schwer zu beernten und zu pflegen und brauchen einen Abstand zum Zaun von 1,50 m.

Ich habe hier nur einige Paragraphen des Bundeskleingartengesetzes genannt. Für Fragen stehen der Vorstand und ich selbstverständlich zur Verfügung!!

Sehr gern können Sie sich unter [gartenfachberater@kolonie-sonnenbad.de](mailto:gartenfachberater@kolonie-sonnenbad.de) an mich wenden.

Monatlich gibt es die GARTENBERATUNGSTREFFEN, die finden an jedem dritten Samstag im Monat, meist in der Kolonielaube stattfinden. Hier gibt es Antworten auf Fragen z. B. rund um die Bepflanzung von Nutz- und Zierflächen im Kleingarten. Außerdem wird getauscht: Samen, Pflanzen, Werkzeuge, Fische, Marmeladen, Körbe voller Birnen ... alles kann mitgebracht werden. Auch wer nichts anzubieten hat, ist herzlich willkommen!!! Besonders neue Pächterinnen und Pächter können sich Rat holen oder einfach zum Kennenlernen kommen. Häufig gibt es kurze Vorträge von Fachleuten, und nicht zuletzt stehe ich für individuelle Gartenfragen zur Verfügung. Die Termine dafür stehen auf der Homepage.

Ich wünsche Ihnen viel Freude in Ihrem Garten!

Grüne Grüße,

Heike Schmidt (Erste Gartenfachberaterin)

Und hier noch einige sehr interessante und hilfreiche Seiten zum Nachschlagen:

<https://www.gartenfreunde-berlin.de/gartenfachberatung/fachthemen>

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/index.html>

<https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/beratung/freizeitgaertner/>